

## Lebens \* Wert

Wie viel ist das Individuum unserer Gesellschaft wert? Gottes- und Nächstenliebe sollten das Maß all unserer Werte und Haltungen sein. *Von Diakon Alfred Petras*

---

Jeder Mensch, jeder von uns, wünscht sich ein geglücktes Leben, indem die Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit oberste Priorität hat.

Zurecht dürfen wir erwarten, dass sich die gewählten Volksvertreter, die Arbeitnehmer- und Wirtschaftsvertreter, die Hilfs- und Umweltorganisationen sowie die Kulturschaffenden dafür einsetzen, dass diese Werte unantastbar sind.

Auch die katholische Kirche und selbstverständlich alle weiteren Kirchen in unserem Land müssen wachsam sein, dass der Grundwasserspiegel für diese lebensbedeutenden Werte nicht absinkt. Im letzten geht es um die Achtung und Entfaltung unserer menschlichen Existenz, die uns von Gott geschenkt wurde.

Als Jesus von einem Gesetzeslehrer nach dem wichtigsten Gebot gefragt wurde, setzte er eine große Überschrift über alle 613 Gesetze, wenn er sagt: Du sollst deinen Herrn und Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (Mt 22,37-39).

Ich ziehe den Schluss, dass an der Gottes- und Nächstenliebe das Maß all unserer Werte und Haltungen genommen werden muss.

Wenn sich eine Gesellschaft von den eingangs genannten Lebens\*Werten abwendet, hat dies schwerwiegende Folgen für uns Menschen. Dies zeigen sehr anschaulich diktatorisch geführte Gesellschaften. Das Individuum gilt als wenig wert.

### **Schwerwiegende Folgen des Krieges**

Ich lese derzeit das Buch „Liebe Mama, ich lebe noch“ von Ernst Gelegs. In diesem Buch schildert ein Soldat in vielen Briefen an seine Mutter die Erlebnisse, Eindrücke, Nöte und Sorgen während seines Fronteinsatzes im 2. Weltkrieg: Die Menschen an der Front als auch in der Zivilgesellschaft werden zunehmend roh und gefühllos. An ihm selber merkt er auch eine diesbezüglich Veränderung. Von den damaligen Entscheidungsträgern wurden Menschen als Sklaven und Untermenschen herabgewürdigt. Dies blieb nicht ohne Konsequenzen, es hatte schreckliche Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und jedes Einzelnen.

Wie sieht die Heilige Schrift den Wert eines Menschen?

Das Leben Jesu und seine Botschaft Jesu geben eine klare Antwort: Jeder Mensch hat vor Gott ein Ansehen, eine Würde und ist vom Schöpfer geliebt.

Mit dieser Gewissheit spricht ein Mensch im Psalm 139, wenn er zu Gott betet: Herr du hast mich erforscht und du kennst mich. Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. Von fern erkennst du meine Gedanken. Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt, du bist vertraut mit all meinen Wegen.

Diese uns von Gott zugesagte Würde ist Auftrag, unser Miteinander so auszurichten und zu gestalten, dass unser aller Dasein lebens\*wert ist und bleibt.